

## Mittwoch der Osteroktav, 15. April 2020

### Gedanken zum Beginn

Ostern ist nicht ein zeitlich begrenztes Ereignis, sondern ein Fest epochaler Bedeutung. Das kommt bei uns in Deutschland schon darin zum Ausdruck, dass es mit dem Ostermontag noch einen zweiten staatlichen Feiertag gibt, den es weltweit kaum gibt. Diese Sonderrolle gilt übrigens auch für Weihnachten und Pfingsten. Und Ostern hat auch eine sogenannte Oktav, das heißt die acht Tage von Ostern bis zum Weißen Sonntag gelten täglich als Hochfeste. Bei vielen ist wie auch immer so etwas wie Alltag wieder eingekehrt, wenngleich wir natürlich weit von Normalität entfernt sind. Doch in der Osterfreude leben dürfen wir! Tun wir es doch einfach!

### Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist auferstanden von den Toten. Herr, erbarme dich.  
du gibst den Toten ewiges Leben. Christus, erbarme dich.  
du lässt uns mit dir auferstehen. Herr, erbarme dich.

### Tagesgebet

Gnädiger Gott, du schenkst deinem Volk jedes Jahr die österliche Freude der Auferstehung Christi. Führe uns durch die Feier, die wir auf Erden begehen, zur unvergänglichen Freude im Himmel. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

### Lesung aus der Apostelgeschichte

Petrus und Johannes gingen zur Gebetszeit um die neunte Stunde in den Tempel hinauf. Da wurde ein Mann herbeigetragen, der von Geburt an gelähmt war. Man setzte ihn täglich an das Tor des Tempels, das man die Schöne Pforte nennt; dort sollte er bei denen, die in den Tempel gingen, um Almosen betteln. Als er nun Petrus und Johannes in den Tempel gehen sah, bat er sie um ein Almosen. Petrus und Johannes blickten ihn an und Petrus sagte: Sieh uns an! Da wandte er sich ihnen zu und erwartete, etwas von ihnen zu bekommen. Petrus aber sagte: Silber und Gold besitze ich nicht. Doch was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, steh auf und geh umher! Und er fasste ihn an der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich kam Kraft in seine Füße und Gelenke; er sprang auf, konnte stehen und ging umher. Dann ging er mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott. Alle Leute sahen ihn umhergehen und Gott loben. Sie erkannten ihn als den, der gewöhnlich an der Schönen Pforte des Tempels saß und bettelte. Und sie waren voll Verwunderung und Staunen über das, was mit ihm geschehen war.

### Antwortruf zum Mitsummen

O Licht der wunderbaren Nacht, uns herrlich aufgegangen, Licht, das Erlösung uns gebracht, da wir vom Tod umfingen, du Funke aus des Grabes Stein, du Morgenstern, du Gnadenschein, der Wahrheit Licht und Leben. (GL 334,1)

O Licht der lichten Ewigkeit, das unsre Welt getroffen, in dem der Menschen Schuld und Leid, darf Auferstehung hoffen. O Nacht, da Christus unser Licht! O Schuld, die Gottes Angesicht uns leuchten lässt in Gnaden! (GL 334,2)

## **Gedanken zur Episode der Apostelgeschichte**

Ein schönes Geschäftsmodell. Man setzt den, der zu nichts taugt, der nichts kann, der eigentlich überflüssig ist, einfach an die Kirchentüre, damit er dort mit seinem Hut, mit seiner ordentlich platzierten Krücke bettelt. Und abends holt man ihn wieder ab. Wie oft haben Sie im Urlaub beim Stadtbummel oder noch besser an Kircheneingängen solche Menschen gesehen? Und wie ist es da mit Ihrem Mitleid bestellt? Petrus und Johannes, die zwei Jünger, die wir am Ostermorgen ratlos zum Grab haben laufen sehen, gehen in den Tempel. Sie haben Mut gefasst. Sie verstecken sich nicht mehr. Sie sind dem Auferstandenen begegnet und ganz von seiner Kraft erfüllt. Und es kommt zu einer spannenden Begegnung.

Der von Geburt an Gelähmte sitzt wie jeden Tag an der Schönen Pforte und bettelt. Vermutlich die Augen gesenkt, damit er die Reichen nicht sehen muss, die an ihm vorbeigehen. Vielleicht auch, weil es sich nicht ziemt. Und so bettelt er auch Petrus und Johannes an. Die beiden aber reagieren ganz anders als es die Leute sonst tun. Die. Die nur ein Almosen geben, gehen weiter, ohne ihn wahrzunehmen als einen von Gott geliebten Menschen. Johannes und Petrus fordern ihn auf, hoch zu schauen. Sie wollen sein Gesicht sehen, sie wollen mit ihm ins Gespräch kommen. Und der Namenlose blickt auf und es geschieht etwas, was er nie zu hoffen wagte. Zwar bekommt er von den beiden Jüngern nicht das, was er normalerweise bekommt, nämlich irgendwas aus Kupfer, Silber oder eventuell sogar Gold. Das haben sie nicht, wie sie betonen. Aber sie haben dem Gelähmten in der Kraft des Auferstandenen etwas viel wertvolleres zu geben. Sie berühren ihn, sie rühren ihn an, ganz wörtlich, innerlich und äußerlich, und sie schenken ihm etwas, was er noch nie hatte: Er richtet sich auf, er kann stehen und dann gehen. Und er springt Gott lobend auf und im Tempel umher. Sein bisheriger Gelderwerb ist völlig vernichtet worden, aber er lebt ganz neu auf. Johannes und Petrus heilen ihn im Namen Christi. Das, was gelähmt war, bekommt neue Kraft in der Gegenwart Christi.

Wo lassen wir uns von Christus heilen? Wo lassen wir uns auf Ihn ein? Wo bekommen wir etwas geschenkt, mit dem wir nie gerechnet hätten? Wo lassen wir uns von Gott ins Gesicht schauen und schämen uns nicht (mehr) ?

## **Fürbitten**

Voller Vertrauen kommen wir mit unseren Anliegen zu Jesus Christus und bitten ihn:

- Wir beten für alle Menschen, die von Naturkatastrophen heimgesucht wurden: für die Opfer von Überschwemmungen, Erdbeben und Wirbelstürmen.
- Wir beten für alle, die auf Versöhnung und Vergebung hoffen: für zerstrittene Familien, für diejenigen, die straffällig geworden sind, für uns selbst.
- Wir bitten für alle, die Not leiden: für die Hungernden in den Dürregebieten der Welt, für die Opfer von Bürgerkrieg und Terror, für alle, denen Gewalt angetan wurde an Leib und Seele.
- Wir beten für alle, die traurig sind: für die Familien unserer Verstorbenen, für diejenigen, deren Beziehungen zerbrochen sind, für jene, die unter Depressionen leiden.
- Wir beten für alle, die du aus dieser Welt zu dir gerufen hast: für Ursula Korte und aller derer wir heute besonders gedenken, aber auch für alle, an die niemand mehr denkt.

Herr Jesus Christus, wir wissen, dass unser Beten nicht umsonst ist, dass du unsere Bitten hörst. Dafür danken wir dir heute und in Ewigkeit.